

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Walt's Gott, der Tag bricht wieder an (178

- 1 Walt's Gott, der Tag bricht wieder an
- 2 Und weckt mich aus der Ruh';
- 3 Wohlauf, betritt die Dornenbahn!
- 4 Du, meine Seele, du!

- 5 Da neben meinem Bette steht
- 6 Mein Kreuz, ich nehm' es auf,
- 7 Und schick' ein weinendes Gebet
- 8 Zum lieben Gott hinauf.

- 9 Er wird mir's tragen helfen, ach!
- 10 Ich weiß es, Gott ist gut;
- 11 Unmächtig bin ich, krank und schwach,
- 12 Er aber gibt mir Muth;

- 13 Daß mich die Hoffnung nicht verläßt,
- 14 Geduld nicht von mir weicht,
- 15 Wenn Langeweile, wie die Pest,
- 16 Im Finstern mich beschleicht.

- 17 Wenn Schwermuth meine Seele drückt,
- 18 Wenn jede Nerve dröhnt,
- 19 Wenn Satan spöttisch auf mich blickt,
- 20 Und meinen Glauben höhnt;

- 21 Wenn mich es martert, daß die Welt
- 22 So schimpflich mich verwarf,
- 23 Und wenn mir eine Thrän' entfällt,
- 24 Weil ich nicht reden darf –

- 25 Nicht reden darf mit einem Freund,
- 26 Nicht scherzen mit dem Kind,
- 27 Soll schweigen, wie ein Menschenfeind,

28 Wenn Brüder um mich sind.

29 Wenn meine Zelle stumm und todt
30 Mir Brust und Geist verengt,
31 Und wenn wie Blut das Morgenroth
32 An meinen Wänden hängt;

33 Wenn fürchterlich das Kerkerschloß
34 Klirrt in mein Morgenlied,
35 Und wenn mein Aug' im Felsenschoß
36 Nur Elend um sich sieht:

37 So weiß ich, Gott im Himmel gibt
38 Mir Armen wieder Muth,
39 Denn er, der die Verlassnen liebt,
40 Ist mir Verlassnem gut.

41 Und so im Namen Jesu tret'
42 Ich auf die Dornenbahn,
43 Und glaub' und hoff', und les' und bet',
44 Und sing', so gut ich kann.

45 Bald kommt ein Tag, der mich befreit
46 Aus meinem Angstgedräng,
47 Nur Freiheit macht die Seele weit,
48 Und Knechtschaft macht sie eng.

49 Dann preis' ich dich im weiten Raum,
50 Dich, Helfer in der Noth,
51 Und halte ohne Zwang und Zaum
52 Dein göttliches Gebot.